



STELLUNGNAHME zum Antrag KULT-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	2018/0340
	Verantwortlich:	Dez. 6
Solarmodule für städtische Gebäude prüfen – Vorbildliche Energiewirtschaft betreiben		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	17.07.2018	33	x	

Kurzfassung

Die Stadtverwaltung will weiterhin ihre Projektleitungs- und Budgetressourcen auf den Zubau möglichst großer und wirtschaftlicher Projekte der solaren Nutzung mit Modulanlagen konzentrieren. Der Einsatz von Solarziegeln ist grundsätzlich perspektivisch denkbar, hängt jedoch von einer positiven Entwicklung des Marktes hinsichtlich Anbietervielfalt und Produktreife ab. Eine Prüfung in Einzelprojekten auf ihre Eignung für Solarziegel oder Schindeln ist nicht notwendig.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt			Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Haushaltsmittel stehen (bitte auswählen)		Kontenart:				
Kontierungsobjekt: (bitte auswählen)						
Ergänzende Erläuterungen:						
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Handlungsfeld: (bitte auswählen)
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

In Zukunft werden bei der Bestandssanierung, bei Um- und Neubau städtischer Gebäude die Option eines Solarmoduldaches (Solarziegel, Solarplatten in Schieferoptik u. ä.) bei Planung, Kostenermittlung und ggf. Bau berücksichtigt.

Gemäß der durch Verwaltung dem Gemeinderat vorgelegten und beschlossenen „Leitlinien für Energieeffizienz und Nachhaltiges Bauen“ ist bei „*Sanierungen von Dächern [...] immer die Möglichkeit zum Bau von Fotovoltaikanlagen zu berücksichtigen*“. Nach dieser Maßgabe werden alle zur Sanierung oder Neuerrichtung vorgesehenen Dächer geprüft und bei Eignung mit Photovoltaikanlagen versehen.

Hierbei handelt es sich bisher tatsächlich ausschließlich um Modulanlagen, die als Kollektorfeld zumeist auf Flachdächern geneigt montiert werden. Erstmals wird im gerade in Planung befindlichen Umnutzungsprojekt der Dragonerkaserne für das Badische Konservatorium auch eine Modulanlage auf das zu erneuernde geneigte Satteldach aufgebracht werden.

Die angeführten Vorteile von Solarziegeln sind hinsichtlich ihrer besseren Integrierbarkeit in die Gebäudeansicht und Dachflächengeometrie unbestritten. Es bestehen jedoch auch aus Sicht der Verwaltung Nachteile, die bis heute dazu führen, keine Anlage aus Solarziegeln auf geneigten Dächern auszuführen:

1. Die Module erzielen eine geringere solare Ausbeute als herkömmliche Modulanlagen, sind allerdings gemessen an der Anlagenleistung teurer. Dadurch resultiert eine reduzierte Wirtschaftlichkeit.
2. Die eigentlich sinnhafte Verbindung der Funktion einer Dachabdichtung mit der Energieerzeugung birgt in der Praxis neue Schwierigkeiten: Das Gewerk Elektrotechnik und das Dachdeckergewerk werden auf ein Bauteil hin in Anspruch genommen und stehen in der Gewährleistung. Die zahlreichen Ziegel müssen elektrotechnisch aufwendig über eine Verkabelung einzeln verbunden werden und bilden dadurch zusätzlich potentielle Schadstellen. Die verfügbaren Ziegelformate und -formen sind sehr eingeschränkt und oft nicht passend zum Bestand.
3. Die derzeit am Markt befindlichen Anbieter werben gezielt für den Kundenkreis der Eigenheimbesitzer und haben aktuell keine belastbare Expertise im Bereich der Nichtwohngebäude. Zum Teil sind die Produkte auch noch in der Entwicklung zur Marktreife. Die Systeme eignen sich eher für überschaubar große Anlagen mit einem sehr hohen Eigenverbrauch durch das Gebäude.
4. Aktuell stehen für die durch den Klimaschutzfonds der Stadt Karlsruhe geförderten Photovoltaikprojekte noch zahlreiche Flachdächer in ausreichender Größe zur Verfügung.

Die Stadtverwaltung will weiterhin seine Projektleitungs- und Budgetressourcen auf den Zubau möglichst großer und wirtschaftlicher Projekte der solaren Nutzung mit Modulanlagen konzentrieren, um weiter merkliche Fortschritte im Klimaschutz zu erzielen. Der Einsatz von Solarziegeln ist grundsätzlich perspektivisch denkbar, hängt jedoch von einer positiven Entwicklung des Marktes hinsichtlich Anbietervielfalt und Produktreife ab. Eine Prüfung in Einzelprojekten auf ihre Eignung für Solarziegel oder Schindeln ist unter den geschilderten grundsätzlichen Bedingungen nicht notwendig.